bicolor, obscurus; *Sampsonius quadrispinosus*; *Anchonocerus excavatus, minor, obtusus*; *Eupteroxylon comatum; Cryptocarenus brevicollis, pilosus, Tricolus pumilio.*

In Entom. Blätter 30 (1934) p. 82 *Corthylus serrulatus.*

In Wien. Ent. Zeitg. 48 (1931) p. 41 *Corthylus suturalis.*

In Trav. labor. d'ent. Musée Paris Nr. 1 (1933) p. 5 *Phloeotribus bolivianus*, p. 15 *Bothrosternus brevis.*

In Wien. Ent. Zeitg. 49 (1932) *Problechilus pilifer, laevicollis, brevis, vestitus, pilosulus.*

In Arch. do Inst. biol. São Paulo I. 1928 *Scolytodes bolivianus, laevis*; *Prionosceles major, similis, bolivianus, nitidus, minor, medius, opacicollis, Camptocerus angustior, occidentalis*; *Pagiocerus granulatus.*

In Wien. Ent. Zeitg. 46 (1929) *Loganius vestitus, opacicollis, setulosus, similis, rugulosus, glaber.*

In Ent. Blätter 26 (1930) p. 164 *Phloeoborus Bodei*; p. 167 *Dendrosinus ater*; l. c. 27 (1931) p. 17 *Steganocranus* (*Amphicranus*) *Eichhoffi.*

In Wien. Ent. Zeitg. 48 (1931) p. 29 *Stephanoderes bolivianus.*

Alle diese Beschreibungen von mir.

Außerdem in Archiv Naturgeschichte, Neue Folge 7 (1938) p. 169 u. ff. *Thamnophorus linearis* Schedl, *volastus* Schedl; *Dendrocranulus major* Schedl; *Neodryocoetes punctatissimus* Schedl.

Neue und interessante Insektenfunde aus dem Faunengebiete Südbayerns.

29. Koleopt. Ergänzungen und Berichtigungen zu Band III der Fauna Germanica von Reitter. (Fortsetzung der Beiträge zur Kenntnis der Fauna Südbayerns.)

S. 308. *Episernus striatellus* Bris. Zu den von Reitter genannten Fundorten tritt auch Südbayern. Ich fand die Art im Allacher Forst (26. 5. 10) und besitze ein weiteres Stück von Scheuchenberg b. Regensburg. (5. 13) leg. Waegner. Knabl fand in Reutte i. Tirol auch noch *tenuicollis* Laich, sodaß mit dessen Vorkommen in den bayr. Alpen ebenfalls zu rechnen sein wird.

S. 326. *Ptinus bidens* Oliv. Nach Reitter noch nicht für Deutschland nachgewiesen, von Kulzer jedoch in der Akade-

mie (Wilhelminum) München mehrfach an alten Knochen gesammelt. Ist aber als eingeschleppt zu betrachten.

S. 332. *Asida sabulosa* Fuessl. Reitters Angabe „Bayern" kann allenfalls für die bayr. Rheinpfalz gelten, da diese Art am Rhein und an der Mosel gefunden wurde, in S.-B. kommt sie bestimmt nicht vor.

S. 335. *Gonocephalum pusillum* Fbr. Diese osteuropäische Art soll nach Kittel in Regensburg gefunden sein; eine neuerliche Bestätigung liegt nicht vor.

S. 342. *Hypophloeus versipellis* Baudi. Bisher als äußerst selten aus Schlesien bekannt, von mir im Biedersteiner Park bei München an einem Rüsterpilz (31. 10. 10) für S.-B. nachgewiesen. Kiesenwetter gibt übrigens als Heimat Nordungarn und Italien an.

S. 344. *Melasis* (jetzt *Illoma* Cast) *Perroudi* Muls. Während in Norddeutschland *culinaris* Lin. nicht selten ist und *Perroudi* fehlt, ist in S.-B. umgekehrt *Perroudi* allein vorhanden und stellenweise häufig.

S. 347. *Bius thoracicus* Fbr. Die Angabe Reitters bezieht sich auf einen von Kittel mitgeteilten Fund des Geometer Stark, der diese sehr seltene Art am Grünten im Allgäu an einer abgestorbenen Eiche fand. Weitere Funde sind bisher nicht bekannt geworden.

S. 348. *Boros Schneideri* Panz. Auch diese sehr seltene Art meldet Kittel von S.-B. und zwar aus Passau, seitdem nicht wieder aufgefunden.

Enoplus velikensis Pill. (jetzt *dentipes* Rossi) soll nach Reitter in gebirgigen Teilen Südbayerns vorkommen. Uns ist kein solcher Fund bekannt. Die Angabe ist auch sicher unrichtig, denn in dem rauhen Gebirgsklima S.-B. kann diese südeuropäische Art, die in Italien, Sicilien, Ungarn und Siebenbürgen zu Hause ist, keinesfalls passende Lebensbedingungen finden.

S. 350. *Helops convexus* Küst. ist eine Gebirgsart, die nicht in ganz Bayern lebt, sondern nur in den bayr. Alpen, dort allerdings häufig zu finden ist.

S. 351. *Upinella aterrima* Rosenh. Reitters Vermutung, daß diese Art, die in Kroatien, Siebenbürgen und bei Wiener Neustadt gefunden wurde, auch in Bayern vielleicht nachzuweisen sei, beruht wieder auf einer Verkennung der klimatischen Verhältnisse Bayerns gegenüber diesen südlichen Gegenden.

S. 354. *Isomira semiflava* Küst. Horion führt als Vorkommen dieser mit *murina* Lin. nahe verwandten Art Brandenburg, Pommern, Schlesien und Württemberg an; sie ist auch in S.-B. vertreten und wurde von mir in Schleißheim bei München an einer Lindenallee (30. 4. 31) mehrfach gesammelt.

S. 357 *Omophlus lepturoïdes* Fbr. Nicht nur im Gebirge des südwestlichen Deutschlands. Schon um 1870 von Petry bei Augsburg aufgefunden; Kittel meldet sie von Freising, Weihenstephan, Moosburg a. Isar und von Passau, aber in neuerer Zeit nicht mehr beobachtet.

S. 358. *Omophlus picipes* Fbr. Auch von dieser südlichen Art gibt Kittel an, daß sie bei München und Moosburg gefunden sei, weitere Bestätigungen fehlen jedoch.

S. 359. *Tetratoma Desmaresti* Latr. Ebenfalls für S.-B. nachgewiesen. Kulzer fand sie in der Angerlohe bei München (22. 4. 07) und Stöcklein im Forstenrieder Park (16. 9. 33).

S. 360. *Orchesia luteipalpis* Muls. Zu den von Reitter angeführten Fundorten kommt noch S.-B., wo sie von Stöcklein (6. 5. 33) im Bernrieder Park am Starnberger See, ferner von Frey im Dettenhofer Filz (7. 39) und von Hüther in Riederau am Ammersee (7. 39) gesammelt wurde.

S. 361. *Orchesia grandicollis* Rosenh. Die Vermutung Reitters, daß diese Art vielleicht in Bayern gefunden werden könne, hat sich bestätigt. In Vilshofen a. Donau siebte sie Stöcklein in Anzahl aus feuchtem Laub.

S. 364. *Caridinia* (jetzt *Wanachia* Schulze) *triguttata* Gyll. wurde in Schleißheim bei München (27. 6. 07) von Kulzer und von mir im Bernrieder Filz bei Weilheim auf Latschen (7. 6. 33) für S.-B. nachgewiesen.

S. 367. *Zilora sericea* Strm. Auch in S.-B. 1936 von Kulzer bei Bad Kreuth am Tegernsee (20. 6.) unter aufgeklaftertem Nadelholz und von mir (12. 9. 36) unter Rinde einer abgestorbenen Lärche am Riffelriß (1800 m) an der Zugspitze aufgefunden.

S. 369. *Phryganophilus ruficollis* Fbr. Zu den von Reitter mitgeteilten Funden aus S.-B.: Vilsbiburg bei Landshut und Kreuth am Tegernsee, treten als weitere hinzu: Weg zum Schachen bei Partenkirchen leg. Zimmermann (um 1910) und Passau, leg. Röhrl (um 1915.). Mithin ist dieses äußerst seltene und scheue Tier an vier verschiedenen Plätzen Südbayerns nachgewiesen worden.

S. 370. *Osphya bipunctata* Fbr. Ein sehr bemerkenswerter Fundort in S.-B. ist die Umgebung Ingolstadts, wo sie z. Z. der Eichenblüte in manchen Jahren geradezu häufig ist und in allen Aberrationen auftritt. (test. Bruckmayer und Rosner.)

Conopalpus brevicollis Kr. Außer *testaceus* Oliv., der nicht allzu selten ist, wurde auch *brevicollis* für S.-B. von Kulzer bei Indersdorf a. Glonn (31. 5. 05) festgestellt.

S. 372. *Scraptia fuscula* Müll. Nach Kittel schon um 1870 von Petry bei Augsburg und von ihm selbst bei Freising und Weihenstephan gesammelt, dann von v. Harold (10. 7. 83) bei Schleißheim bei München erneut gefangen. Neuerdings von Prof. Husler aus Eichenholz von Fürstenfeldbruck bei München erzogen (7. 1940). Die Art *dubia* Oliv. ist bisher bei uns noch nicht beobachtet worden.

S. 374. *Mordella bisignata* Rdtb. Zu den von Reitter mitgeteilten Fundorten tritt weiterhin S.-B. und München, wo diese sonst seltene Art vielfach seit 1871 an verpilztem Holz, an Baumschwämmen und an Geländern gesammelt werden konnte.

Mordella aurofasciata Com. Überall selten. In S.-B. mehrfach aufgefunden, so: Umgebung Münchens (Gemminger), bei Großhesselohe (Ottel) und Eschenlohe bei Garmisch (22. 6. 35, Ihssen).

S. 375. *Mordella aculeata* L. Herr Ermisch, Düsseldorf, hatte die Liebenswürdigkeit, einen großen Teil des südbayr. Materials dieser Artengruppe, die neuerdings von Apfelbeck in 8 selbständige Arten (siehe Horion, Nachtrag, S. 276) aufgeteilt wurde, zu überprüfen. Er stellte fest, daß wie im übrigen Deutschland auch in S.-B. *aculeata* L. die seltenste der Arten ist. Am häufigsten ist auch bei uns *holomelaena* Apf., weniger häufig *leucaspis* Küst. und selten *brevicauda* Costa.

S. 376. *Mordellistena Tournieri* Schilsky. Ist auch in S.-B. vertreten. Ich fing sie in Allach bei München (8. 7. 06.)

S. 377. *Mordellistena nana* Motsch. Nach Reitter im Elsaß und in Nassau. Bisher in S.-B. selten beobachtet: Schleißheim (12. 6. 07.) Kulzer; Vilshofen a. Donau (19. 7. 18) und Pfarrkirchen (7. 06) Stöcklein.

Mordellistena episternalis Muls. Nicht nur in Nassau; in der Umgebung Münchens mehrfach gefangen (Trudering, Aumeister, Schleißheim).

Mordellistena acuticollis Schilsky. Diese seltene Art, welche

Reitter nicht aufführt, wurde von Stöcklein in Niederbayern bei Vilshofen und bei Pfarrkirchen für S.-B. festgestellt.

S. 378. Das gleiche gilt für *Mordellistena tarsata* Muls., die ebenfalls in Vilshofen von Stöcklein aufgefunden wurde.

Mordellistena stenidea Muls. Ebenfalls in S.-B. vertreten, aber bisher nur an der Ostgrenze des Gebietes: Matting bei Regensburg (Waegner, 5. 13) und bei Vilshofen und Pfarrkirchen (Stöcklein) aufgefunden.

S. 380. *Anaspis Kiesenwetteri* Emery., die Reitter für Österreich und die Tatra aufführt, konnte nun auch für Deutschland und S.-B. nachgewiesen werden. Ich fand diese bemerkenswerte Art am Riffelriß (1800 m) an der Zugspitze (5. 8. 37). Während die Stücke aus der Tatra braun gefärbt sind, ist das obige Stück, das Herr Ermisch freundlicherweise determinierte, ganz schwarz, nur die Epipleuren sind braun gefärbt.

Anaspis maculata Fourcr. Diese bisher nur aus Westdeutschland nach Reitter bekannte Art konnte ich für S.-B. feststellen, ich fing sie (21. 9. 31) im Birket bei Schleißheim.

S. 381. *Anaspis Costai* Emery. wurde von Waegner auf den Mattinger Höhen bei Regensburg (25. 6. 16) und in der Umgebung von München von Schmidt (4. 6. 34) gesammelt.

Anaspis palpalis Gerh. Nicht nur in Schlesien, wie Reitter angibt. An der Ostgrenze des Gebietes bei Pfarrkirchen von Stöcklein mehrfach festgestellt, von mir übrigens am Harzostrand an xerothermen Plätzen in Anzahl aufgefunden.

Anaspis latiuscula Muls. hat Kittel bei Freising auf Wiesen (14. 7. 69) gefunden, seither nicht mehr beobachtet. Horion meldet diese Art von Tirol und der Schweiz. Ob der Fund sicher ist, ist bisher nicht bestätigt worden.

S. 392. *Cerocoma Schreberi* Fbr. soll nach Reitter „in Bayern nicht häufig" sein, bisher ist aber über irgend einen Fund nie etwas bekannt geworden, auch Kittel und Schilsky führen diese Art nicht auf, weshalb das Vorkommen in Bayern und wohl auch in ganz Deutschland bestritten werden muß.

S. 393. Dagegen ist *Cerocoma Schäfferi* L. früher in der Umgebung Münchens nicht allzu selten gewesen; schon v. Schrank hat sie (um 1820) bei Weltenburg zuerst entdeckt, auch bei Regensburg und bei Augsburg soll sie nach Kittel nicht selten gewesen sein. In neuerer Zeit wurde sie von Kriechbaumer (um 1870) zwischen Schleißheim und der Georgenschwaige auf

Athamanta Oreoselinum Moench. im Juli beobachtet, seither aber nicht wieder aufgefunden.

Die von Reitter für Bayern gemeldete *Cerocoma Mühlfeldi* Gyll. wurde von Stöcklein auch in Vilshofen a. Donau gesammelt.

S. 394. *Zonabris floralis* Pall. (jetzt *Mylabris polymorpha* Pall.) wurde in der Umgebung Münchens in früheren Jahrzehnten auf der Schleißheimer und Garchinger Heide auf *Scorconera purpurea* L. mehrfach gesammelt. Kittel gibt an, daß diese südliche Art schon von v. Schrank bei Augsburg auf dem Lechfeld (um 1820) und auch bei Passau festgestellt sei. Seitdem aber die Pflanze selten geworden ist oder verschwunden zu sein scheint, ist das Tier nicht mehr beobachtet.

S. 397. *Apalus bimaculatus* L. Diese bemerkenswerte, seltene Art fand nach Kittel v. Sonnenburg (um 1870) bei Moosburg a. Isar einmal im ersten Frühjahr auf *Alyssum calycinum* L. in großer Zahl. Am gleichen Ort beobachtete sie 1871 Oberndorfer noch früher, auf dem Schnee herumkriechend, ebenfalls in Anzahl. Seitdem ist sie nicht wieder aufgefunden worden.

S. 403. *Anthicus instabilis* Schmidt. Nicht nur nach Reitter im Elsaß. In S.-B. von Daniel in der Umgebung von München und von Kulzer bei Indersdorf (31. 5. 05) festgestellt.

S. 407. *Ditylus laevis* Fbr. Diese bei Wunsiedel i. d. Oberpfalz von Lang und in Kronach in Franken an den Hölzern von Wasserwehren in großer Zahl beobachtete Art wurde nach Kittel von Prof. Rosenhauer bei Passau gefangen, seitdem nicht wieder aufgefunden.

S. 410. *Anancodes alpina* Schmidt (jetzt *dispar* Dft. ssp. *alpina* Schm.) soll nach Reitter in den bayr. Alpen vorkommen. Das ist sicher unrichtig, da es sich um eine südliche Art aus Südtirol handelt, die nach Rosenhauer in den Tälern, niemals aber auf höheren Bergen lebt.

S. 412. *Oedemera atrata* Schmidt wurde von mir (20. 5. 07) in Schwabing bei München auf Blüten für S.-B. nachgewiesen.

S. 414. *Phyto depressus* L. Im Gebiet mehrfach gefunden, so von Gemminger (24. 6. 71) bei Schwaigkasten bei München, dann im Forstenrieder Park von Hüther und von Stark im Allgäu. Ich sammelte die Art am Riffelriß an der Zugspitze unter Rinde einer abgestorbenen Lärche. (12. 9. 36).

Die noch weichen Käfer wollte ich lebend nach Hause bringen, doch fraßen sie unterwegs sich gegenseitig Fühler und Beine ab. Mitgenommene Larven mißlang es auch weiter zu züchten.

S. 417. *Spaeriestes Gabrieli* Gerh. ist in S.-B. vertreten. Ich fand sie bei Schleißheim bei München (10. 10. 06), Kulzer im Forstenrieder Park (15. 4. 07) und Stöcklein bei Pfarrkirchen in Niederbayern.

S. 418. *Mycterus curculionides* Fbr. Von Gemminger um 1850 für S.-B. nachgewiesen, von mir (13. 6. 38) bei Ingolstadt und von Bühlmann bei Pfaffenhofen erneut festgestellt.

Mycterus umbellatarum Fbr. wird von Kittel ebenfalls von der Umgebung Münchens gemeldet, in der Lokalsammlung stekken auch zwei Stücke von Gemminger, aber ohne nähere Fundortbezeichnung. Dr. G. Ihssen.

Jahresbericht der Münchner Entomologischen Gesellschaft E. V. für das Jahr 1942.

Die Aufwärtsentwicklung der M. E. G. hielt auch im Jahre 1942 an, wenngleich kein so racher Mitgliederzuwachs zu verzeichnen war, wie in den vorhergehenden Jahren. Die Gesellschaft zählte am Schlusse des Vereinsjahres 363 Mitglieder (77 in München, 286 auswärts). Gestorben sind im Jahre 1942 4 Mitglieder: (A. Bischoff, Tirana; Dr. A. Przegendza, Nürnberg; J. Röber, Dresden; K. Schupp, München.) 3 Mitglieder schieden aus der Gesellschaft aus. Dem stehen 20 Neueintritte gegenüber.

Die „Mitteilungen der Münchner Entomologischen Gesellschaft" erschienen im Jahre 1942 im 32. Jahrgange in 2 Heften mit einem Umfange von 760 Seiten, 16 Tafeln und zahlreichen Abbildungen im Text. Der Stand der Tauschverbindungen für die Bücherei läßt sich z. Z. nicht genau angeben, da infolge des Krieges ein geregelter Austauch mit den meisten Stellen nicht mehr möglich ist. Neue Tauschverbindungen wurden 3 aufgenommen. Das Binden der Zeitschriftenserien der Bücherei war auch in diesem Jahre in größerem Umfange möglich.

Das Vereinsleben in München litt noch mehr als im Vorjahre unter den Erschwerungen infolge des Krieges. Es wurde lediglich am 9. 11. 42 die ordentliche Mitgliederversammlung ge-